



WORKSHOP Konzeption und Philosophie des ICD-11 in Theorie und Praxis

REFERENT Univ.-Doz. Dr. Gerald GATTERER

CV Akad. Health Care Manager. Studium der Psychologie an der Universität Wien. Abschluss 1981. Zusatzausbildung als Klinischer- und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (Verhaltenstherapie) und Basisausbildung in Qualitätsmanagement. 2012 Habilitation im Fach Psychotherapiewissenschaft. Leiter des Instituts für Altersforschung an der Sigmund Freud Privatuniversität Wien. Vortragender an verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen. Wissenschaftlicher Leiter, Lehrtherapeut und Supervisor der AVM. Seit 1. 10. 2014 A.o. Prof. University of Nicosia. *Forschungsschwerpunkte:* Psychotherapiewissenschaft, Verhaltenstherapie, Gerontopsychologie, Demenzforschung, Gerontopsychotherapie, klinisch-psychologische Behandlungen, Organisationsentwicklung in geriatrischen Institutionen.



DATUM 4./5. August 2023

ZEITSTRUKTUR Freitag, 15.30–19.30 | Samstag, 9.00–13.00 Uhr (=10 AE)

ONLINE Microsoft Teams

ZIELGRUPPEN Psycholog:innen / Psychotherapeut:innen / Ärzt:innen

ANMELDUNG <https://institut-avm.at/weiterbildungen/gerald-gatterer-icd-11/>

KOSTEN 264,- Euro (für AVM-Mitglieder) / 286,- Euro (für Nicht-Mitglieder) für 10 AE (inkl. 10% MWSt.)

BITTE BEACHTEN Die Mindestteilnehmer:innenzahl beträgt 12.

ABSTRACT In der Entwicklung der CDDG (Clinical Description and Diagnostic Guidelines) für die Kapitel der MBND (Mental, behavioural or neurodevelopmental disorders) der ICD-11 standen als Leitkonzepte wissenschaftliche Validität, diagnostische Konsistenz („Reliability“), „Utility“ und „Global Applicability“ im Vordergrund. Als Ergebnis liegt nun das ICD-11 (https://www.bfarm.de/DE/Kodiersysteme/Klassifikationen/ICD/ICD-11/uebersetzung/_node.html) mit den essentiellen diagnostischen Merkmalen der einzelnen Krankheitsbilder (möglichst flexible Anwendung ohne operationale Pseudopräzision oder Polythetik), deren Abgrenzung gegenüber anderen psychischen Störungen (Differenzialdiagnose) oder Normvarianten sowie der Berücksichtigung kultur- und geschlechterspezifischer Reaktionen etc. (First, Reed, Hyman & Saxena, 2015; Reed et al., 2019) in einer deutschen Erstversion vor.

Die ICD-11 ist auch weiterhin ein überwiegend kategorial strukturiertes Klassifikationssystem, wenn man von den Persönlichkeitsstörungen absieht, wobei ein erheblicher Zuwachs an dimensional konfigurierten „Specifiers“ oder „Qualifiers“ zu verzeichnen ist, die im Bereich von Symptom-, Verlaufs- und Schweregradindikatoren angesiedelt sind und zusätzlich zu teilweise präkoordinierten Kategorien (siehe z. B. Schizophrenia or other primary psychotic disorders) postkoordinativ hinzugefügt werden können.

Weiters wurde der Bereich der Störungen des Kindes und Jugendalters im Hinblick auf eine globalere Diagnostik aufgegeben. Einzelne Krankheitsbilder sind somit nicht mehr so definiert wie im ICD-10 bzw. wurden überhaupt als „Störung“ aufgegeben (vgl. Sexualstörungen; Gatterer, 2023, in press)

Im Workshop wird das ICD-11 mit seiner Konzeption und Philosophie sowohl theoretisch als auch mit praktischen Beispielen dargestellt und hinsichtlich der Veränderungen reflektiert.

INFORMATION Institut für Verhaltenstherapie – **Ansprechperson** Roswitha Grill
Büro Salzburg Paris-Lodron-Straße 32 | 5020 Salzburg
Seminarzentrum Neue Mitte Lehen, Schumacherstraße 14, Stiege Nord | 5020 Salzburg
Büro Wien Leidesdorfsgasse 11–13/1/Top 8 | 1190 Wien
Telefon +43 662 88 41 66 **Mail** office@institut-avm.at **Web** <https://www.institut-avm.at>